

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:

Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 3. September 1925. Zweite Ausgabe.

---

Ankunft des Stadtrates Kokrda in Wien. Heute abends traf der verunglückte Stadtrat Kokrda aus Lambach in Begleitung des behandelnden Arztes <sup>Dr. Attwenger</sup> mit dem fahrplanmässigen D-Zuge um 18 Uhr 10 Minuten in Wien ein. Zur Begrüssung hatten sich im Kopfgebäude des Westbahnhofes eingefunden: die engste Familie mit Frau und Tochter, Vize-Bürgermeister Emmerling, die antsführenden Stadträte Breitner, Richter, Siegel, Prof. Dr. Tandler und Weber, Präsident Dr. Danneberg, Magistrats-Direktor Dr. Hartl und Hofrat Direktor Dr. Baumgartner. Ausserdem hatten sich die Vorstände der verschiedenen Abteilungen des Veterinäramtes und des Marktamtes sowie mehrere leitende Beamte eingefunden. Der Patient fühlte sich trotz der mehrstündigen Bahnfahrt sehr wohl und zeigt frisches Aussehen. Mit einem Sanitätsautomobil wurde er hierauf in das Krankenhaus der Stadt Wien nach Lainz überführt.

-----oOo-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:

Karl Henay

Wien, Donnerstag, den 3. September 1925

Erweiterung des Hartäckerparkes in Döbling. Der Gemeinderatsausschuß für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den im vorigen Jahre angelegten Hartäckerpark in Döbling zu erweitern. Der in der Richtung des Meridians der Universitätssternwarte an dem Steilabhänge der Hartäckerstraße zur Krottenbachstraße vorgesehene trapezförmige Platz war schon seinerzeit für einen Gartenstreifen in Aussicht genommen. Die Grundstücke auf dieser Platzfläche waren Privatbesitz und schon vor dem Kriege wurden Verhandlungen mit den Besitzern eingeleitet, die schließlich zu einer Parzellierung dieser Grundflächen führten. Später schloß die Gemeinde Wien mit einer Privatfirma ein Uebereinkommen, wodurch der Betrieb einer Sand- und Schottergrube eingerichtet wurde. Nunmehr ist dieser Zeitraum abgelaufen, die Gemeinde Wien hat den Platzgrund in ihr Eigentum übernommen und im Winter 1924 den größeren Teil davon als öffentliche Gartenanlage ausgestaltet. Durch Kauf erwarb die Gemeinde die an den Platz östlich und westlich anschließenden Baugründe und ist nunmehr alleiniger Besitzer davon. An eine selbständige Verbauung dieser Grundstückstreifen, die sehr bedeutende Niveauunterschiede aufweisen, ist nicht zu denken, vielmehr sollen die ursprünglich für die Schottergewinnung verwendeten Grundflächen nunmehr zu einer Erweiterung des Parkes herangezogen werden. Der Hartäckerpark wird dadurch eine Vergrößerung von rund 18.000 m<sup>2</sup> gegenüber seinem ursprünglichen Ausmaß von 26.000 m<sup>2</sup> erfahren. Durch die vorgesehene Erweiterung wird auch der am Aussichtsplatze auf der ehemaligen Stephaniehöhe vorhandene Baubestand zur Gänze in die öffentliche Gartenanlage einbezogen werden können.

Warnung vor einem falschen Exekutionsorgan. Nach einer Mitteilung des magistratischen Bezirksamtes Hernals kam am 26. August Frau A. Kerl, Gattin des Inhabers der Firma K. Karl & Co., XVII., Beheimgasse 35, in die Exekutionsdienstabteilung und zeigte an, daß am 25. August gegen 6 Uhr abends, während vom Hilfspersonal nur mehr eine Frau in den Geschäftsräumen anwesend war, im Büro der Firma ein junger, schlanker, blonder Mann erschienen ist, der sich als Exekutionsorgan ausgab. Er verlangte die Bezahlung von 6 Schilling an Exekutionsgebühren, widrigenfalls am nächsten Tage die Feilbietung erfolgen würde. Die Bezahlung wurde ihm verweigert, worauf er sich entfernte. Auch bei anderen Parteien sollen und zwar immer in den Abendstunden derartige Exekutionsgebühreneinhebungen versucht worden sein. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß sich Exekutionsorgane durch entsprechende Legitimationen ausweisen und Personen, die nicht ihre Legitimationen vorlegen können, als Schwindler anzusehen und dem nächsten Sicherheitswachmann anzuzeigen sind.

Eröffnung der Wientallinie der Wr. elektrischen Stadtbahn. Montag, den 7. September wird der Betrieb auf der Stadtbahnlinie zwischen Hietzing und Hauptzollamt aufgenommen. Diese Linie führt die Bezeichnung „W“ zum Unterschied von der Linie „WG“, die zwischen Hütteldorf und Heiligenstadt verkehrt. Der erste Zug der Linie W geht von Hütteldorf ab um 4 Uhr 57 Minuten, vom Hauptzollamt ab in der Gegenrichtung um 5 Uhr 38; der letzte Zug ab Hietzing um 23 Uhr 12 und ab Hauptzollamt um 23 Uhr 38.

Der Betrieb auf der Linie W (Hietzing - Hauptzollamt) wird mit aus fünf Wagen bestehenden Zügen abgewickelt werden. Die Linie ist 7'3 km lang. Die Fahrzeit beträgt zwischen Hauptzollamt und Hietzing 18 Minuten, ist mithin um 3 Minuten geringer als seinerzeit bei der mit Dampf betriebenen Stadtbahn.

Um den Fahrgästen das Umsteigen von der Straßenbahn zur Stadtbahn möglichst bequem zu gestalten, werden bei den Stadtbahnstationen Margaretengürtel und Karlsplatz Straßenbahnhaltestellen errichtet.

In der Stadtbahnstation Meidling-Hauptstraße ist der gegen die Schönbrunnerstraße zu gelegene Bahnsteig gesperrt, sodaß die Fahrgäste in dieser Haltestelle bei der Fahrt in der Richtung nach Hütteldorf auf dem rechtsseitigen Mittelperron ein- und aussteigen müssen.

Die Züge verkehren von diesen Tagen an sowohl auf der Linie W als auch auf der Linie WG tagsüber in Zeitabständen von 6 Minuten.

Die derzeit für die in Betrieb stehenden Teile der Stadtbahn geltenden Tarifbestimmungen finden unverändert Anwendung auf die neu eröffnete Teilstrecke der Wientallinie.